



---

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 12. Oktober 2010, 17:00 Uhr

## Grußwort

der  
Bayerischen Staatssekretärin  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Katja Hessel

anlässlich  
der Regionaltagung 2010 für die Arbeitskreise  
SCHULWIRTSCHAFT im Regierungsbezirk Nieder-  
bayern

am 12. Oktober 2010  
in Passau

## **Begrüßung**

**Sehr geehrter Herr Präsident,**  
(Franz Prebeck, Präsident HWK NB/OPf.)

**sehr geehrte Frau Schmid,**  
(Elisabeth Schmid, Geschäftsführerin  
SCHULEWIRTSCHAFT Bayern)

**sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,**  
(Jürgen Dupper, OB Stadt Passau)

**meine sehr verehrten Damen und Herren!**

## **Anlass**

Ich freue mich sehr, heute an der Regionaltagung des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT in Niederbayern teilnehmen zu können.

**Herzlichen Dank für die Einladung!**

## **Herausforderungen der Globalisierung**

Als **Adam Smith** vor mehr als 200 Jahren seine Gedanken zum „**Wohlstand der Nationen**“ festhielt, wünschte er sich einen **größeren Markt**, damit der **Tauschhandel optimal funktionieren könne**.

Eine **Globalisierung** heutigen Ausmaßes hätte er sich jedoch sicher nicht in seinen kühnsten Träumen vorgestellt.

Der internationale Warenaustausch **findet heute abgesehen von einigen letzten weißen Flecken zwischen allen Ländern der Erde statt**. Gerade wir in **Bayern**, mit unseren vielen **innovativen** und **exportorientierten Unternehmen profitieren davon**.

## **Herausforderung Globalisierung**

Aber wir müssen uns im **Gegenzug den Herausforderungen der Globalisierung stellen**. Höherer **Wettbewerbsdruck** und **beschleunigter**

**Strukturwandels** führen zu hohen Anforderungen an Unternehmen und Arbeitskräfte.

## **Bedeutung von Bildung**

Mehr als je zuvor wird deshalb **Bildung zum entscheidende Faktor** – und das gleich in **zweifacher Hinsicht**:

- **Bildung** ist erstens wichtig für die **Zukunft jedes Einzelnen**. Nur wer ausreichend auf das moderne Arbeitsleben vorbereitet ist, kann sein **Leben selbständig gestalten** und **berufliche Chancen nutzen**.
- **Bildung** ist zweitens von **zentraler Bedeutung für die bayerischen** Wirtschaft. Nur mit **gut ausgebildeten Fachkräften** können wir **im harten globalen Wettbewerb bestehen**.

Wir müssen immer **neue Ideen entwickeln** und **hochwertigste Produkte** und **Dienstleistungen** anbieten, damit wir **weltweit Marktchancen** erhalten und ausbauen.

**Bildung ist das Zukunftsthema**. Das gilt insbesondere für ein **rohstoffarmes Land** wie Deutschland.

**Gut ausgebildete Fachkräfte sind für uns die entscheidende Ressource, von der Wettbewerbfähigkeit, Fortschritt, Wohlstand und auch soziale Sicherheit abhängen.**

Meine Damen und Herren!

Bereits im Krisenjahr 2009 konnte allein das Handwerk in Bayern 22 % seiner Ausbildungsplätze nicht besetzen.

In den nächsten Jahren heißt das **Schlüsselproblem für den deutschen Arbeitsmarkt Fachkräftemangel.**

Das ist gut für unsere **Jugendlichen**, denen sich hier im Unternehmerland Bayern künftig noch vielfältigere Lebenschancen bieten werden.

Für die Wirtschaft ist der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften allerdings bereits im ersten Jahr nach der Wirtschaftskrise zur Wachstumsbremse geworden.

Es gilt daher insbesondere durch **verstärkte Bildungsanstrengungen** wirksam gegenzusteuern.

## **Vorreiter bei Fachkräftesicherung**

Für die gesamte **Bayerische Staatsregierung** hat das Thema Aus- und Weiterbildung daher hohe Priorität. Wir sind bei der **Fachkräftesicherung Vorreiter** in Deutschland.

Um hier weitere Verbesserungen zu erreichen, sind wir mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen am Ball.

## **Aktivitäten im Ausbildungsbereich**

Für den Bereich der **Ausbildung** nenne ich nur:

- das Ausbildungsprogramm „**Fit for Work**“,
- die Unterstützung der „**Frauen für Technik-Camps**“ oder der „**Forscherinnen Camps**“ und

die Förderung der **überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung**.

## **Weiterbildung**

Im **Weiterbildungsbereich** engagieren wir uns unter anderem für den „**Meisterberuf**“.

Neben unserem **Meisterpreis**, mit dem wir noch mehr Menschen für die Fortbildung zum Meister motivieren wollen, setzen wir uns dafür ein, dass dieser Weiterbildungswunsch nicht am Geld scheitert.

Ein wichtiger Baustein ist hier unser **Meister-BAföG**. Bei der Zahl der Geförderten nimmt Bayern einen Spitzenplatz ein. Erst Mitte letzten Jahres konnte die Förderung noch weiter verbessert werden.

**Apropos Meister:** Mit der Erlangung dieses Abschlusses sind die Bildungsperspektiven keinesfalls ausgeschöpft.

### **Durchlässigkeit des Bildungssystems**

Für Meister und gleichgestellte **Absolventen** beruflicher Fortbildungsprüfungen sind mittlerweile die **Hochschulen** generell **geöffnet**.

Damit ist der Weg frei vom Lehrling über den Gesellen bis zum Diplom-Ingenieur oder Diplom-Betriebswirt.

### **Investitionen in Infrastruktur**

Besonderen Stellenwert haben für uns auch nachhaltige **Investitionen in die Bildungsinfrastruktur**. Wir wollen diese in ganz Bayern auf dem neuesten Stand halten und lassen uns das auch einiges kosten.

So hat das Bayerische Wirtschaftsministerium allein im vergangenen Jahr für **Investitionsmaß-**

**nahmen** in der beruflichen Bildung rund **38 Mio. Euro** bewilligt.

Einen wesentlichen Anteil daran haben die über das Konjunkturpaket II geförderten **Bau-, Ausstattungs- und Modernisierungsinvestitionen** von Berufsbildungseinrichtungen. Hiervon hat auch der Regierungsbezirk Niederbayern in erheblichem Umfang profitiert.

**Staatsregierung  
unterstützt und  
fördert**

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Die Fördermaßnahmen in der Aus- und Fortbildung zeigen es exemplarisch.

Bei der **Herausforderung** Fachkräftesicherung ziehen die **Bayerische Staatsregierung** und die Kammern der gewerblichen Wirtschaft an einem Strang.

Fakt ist: Der Standort Bayern wird in Zukunft nur dann wirtschaftlich erfolgreich bleiben, wenn den Unternehmen **genügend Fachpersonal** zur Verfügung steht.

**Arbeitskreise  
SCHULE-  
WIRTSCHAFT**

Dabei können sicher auch die lokalen Arbeitskreise **SCHULEWIRTSCHAFT** eine **wichtige Rolle** spielen.

Denn Sie leisten in Ihren Projekten wesentliche Beiträge, um den Fachkräften von morgen die Berufsorientierung und den Übergang von Schule ins Berufsleben zu erleichtern.

Ich freue mich nun auf die folgende Dialogrunde und anregende Gespräche.

**Vielen Dank!**